

Dieser Bibelartikel wurde durch Kahal.De digitalisiert und ist unter [www.kahal.de](http://www.kahal.de) veröffentlicht.  
Bitte beachten Sie das Copyright des Autors. Vielen Dank. Anregungen und Anfragen hierzu bitte an: [Info@Kahal.De](mailto:Info@Kahal.De)

Autor:	Arthur Muhl
Thema:	Die 7 Erstlinge im Neuen Testament

(Nach einem Wortdienst in Berlin, gekürzt)

Liebe Geschwister!

Es ist mir eine große Herzensfreude, und meine Seele rühmt den Herrn für solche Gnade, daß wir uns mitten in dieser wirren Welt und ihrem bedrohlichen Geschehen unbehelligt und gesammelt in IHM unter die Herrlichkeit Seiner Gegenwart, Seines Wortes, Seines Vaterherzens begeben dürfen.

Unser heutiges Thema lautet "Die Erstlinge". Wenn wir dieses Wort hören, dann denken wir besonders jetzt im Herbst an die Erstlinge der Feldfrüchte in Zusammenhang mit den Erntedankfesten. So war es auch nach dem Gesetz. Die Erstlinge waren dem Herrn geweiht. Die Erstlinge der Tiere gehörten IHM, die der Früchte, und zuletzt auch die Erstgeburt aus den Menschen.

Wir wollen aber heute etwas aus dem Neuen Testament hören. Wir wollen die Stellen betrachten, wo im Neuen Testament das griechische Wort für "Erstlinge" (aparchä) vorkommt. Es handelt sich um 7 Stellen. (Falls man 2. Thess. 2,13 dazunimmt, wo ein Teil der griechischen Handschriften ebenfalls aparchä hat statt ap archäs – "von Anfang", wären es 8 Stellen.)

Hier stehen nun 7 verschiedene Erstlinge oder Erstlingskörperschaften im Neuen Testament vor uns. Und wenn ich beim Lesen der Bibel an eine Stelle oder einen Zusammenhang komme, wo ganz deutlich sieben Stücke gezeigt werden, dann sehe ich sofort im Geist den goldenen Leuchter vor mir. Oft wird ja davon gesprochen, daß man etwas "auf den Leuchter stellt". Gott selbst hat je und je schon längst nach der siebenfachen Herrlichkeit Seines Geistes alle Dinge auf den Leuchter gestellt. Und so möchten wir auch die Ordnung der Erstlinge Gottes am goldenen Leuchter sehen. Ebenso, wie die 7 Ölschalen des Leuchters einander entsprechen, so sind alle 7 Körperschaften oder Personen Erstlinge. Und doch sind es verschiedene Erstlinge, so wie es sich eben auch um 7 verschieden platzierte Lichtquellen handelt.

Bevor wir zu den Erstlingen selber kommen, einiges über die Ölschalen des goldenen Leuchters:

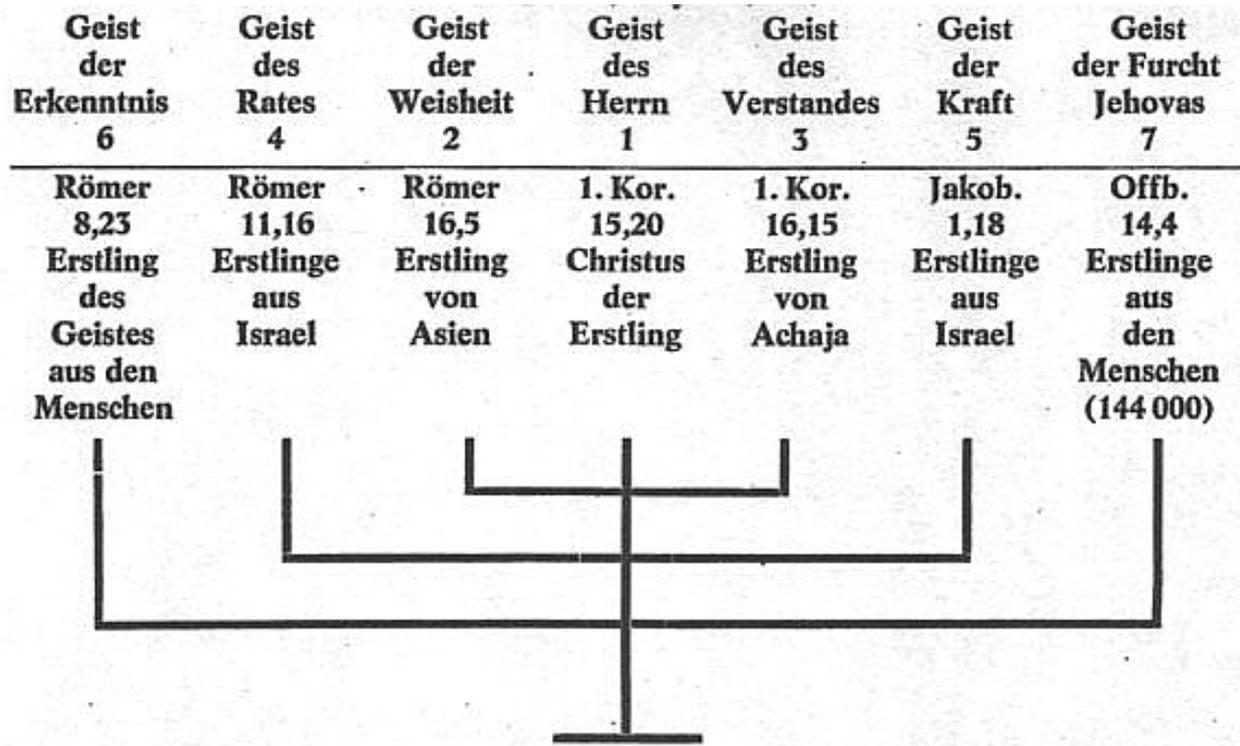
Im Allerheiligsten ist der Heilige Geist Gottes als einer dargestellt (Epheser 4,4-6: e i n Geist, e i n Gott und Vater, ein Glaube usw.). Im Raume des Heiligtums dagegen ist der Heilige Geist in seiner siebenfältigen Herrlichkeit dargestellt, und zwar in einer siebenfältigen Symmetrie. Der goldene Leuchter stellt uns das Licht des Geistes Gottes in seinem gebrochenen Zustand dar. Wir wissen alle, daß das Licht sich brechen läßt. Das Licht des Geistes ebenfalls. Wenn wir einen Sonnenstrahl auf ein Prisma fallen lassen dann läßt sich dieser Sonnenstrahl brechen und in die 7 Regenbogenfarben zerlegen. Die Regenbogenfarben sind gebrochenes Licht. Jetzt zeigt sich das Licht in wunderbarer Weise und offenbart uns seine buntfarbigen Geheimnisse.

Christus, das Licht der Welt, ließ sich brechen. Sein Weg war ein Zerbruchsweg. Wie heißt nun aber dieses Prisma Gottes, in dem das Licht der Welt sich brechen ließ? Die Flächen dieses Prismas heißen Glaube, Hoffnung, Liebe.

Vor unserm Auge entstehen durch das gebrochene Licht die 7 Säulen der Weisheit Gottes (Sprüche 9, 1). Hat Gott dieses gebrochene Licht auch noch auf andere Weise in Seiner Schöpfung dargestellt, oder nur dort, wo es im Prisma gebrochen wird? Der Regenbogen am Himmel ist das Zeichen, das Er für sich selbst gesetzt hat, zur Erinnerung daran, daß Er die Menschen nicht vernichte, wenn Er die Sünden der Völker, die Sünden allen Fleisches sieht.

Gott selbst hat sich im Heiligen Geiste so brechen lassen, wie das Licht der Sonne sich im Regenbogen, in kleinsten Regentröpfchen, brechen läßt. Diese kleinsten "Tröpfchen" sind wir, so daß durch Glauben, Hoffnung und Liebe das in uns gebrochene Licht Gottes nach den verschiedenen Seiten und Farben hin sichtbar wird.

Der goldene Leuchter zeigt uns eine wunderbare Symmetrie auf. In der Mitte des Leuchters befindet sich der Fuß mit dem Schaft und dem Zentrallicht. Die Arme, Knäufe usw. kommen aus ihm (2. Mose 25, 31-36). Dieses Mittelstück stellt den Sohn dar. Was aus Ihm herausleuchtet, ist mit Ihm in den Zerbruch gekommen. Durch Seinen Tod, den "Zerbruch" des Christus, werden die Vielen in Ihn eingegliedert und eine Einheit mit Ihm. Das Zentrum, die tragende Mitte des goldenen Leuchters, ist Christus. Nun zu den einzelnen Schalen (nach Jesaja 11,2-3):



Wir zählen die Ölschalen von der Mitte aus. Die Mitte ist Christus. Nach Jesaja 11,2, wo uns der siebenfache Gottesgeist genannt wird, entspricht die mittlere Schale und Flamme dem Geist des Herrn (oder: Geist Jehovas). Dann folgen die Schalen 2 und 3 (durch das innerste Armpaar verbunden): Der Geist der Weisheit (2) und des Verstandes (3). Dieses Paar hält in sich die Waage. Wir lesen dazu in Sprüche 17, 16: "Wozu doch Geld in der Hand eines Toren, um Weisheit zu kaufen, da ihm doch der Verstand fehlt?" Zur Weisheit muß der Verstand hinzukommen. Aber auch Verstand ohne Weisheit ist eine gefährliche Sache.

Das mittlere Armpaar hat es zu tun mit dem Geist des Rates (4) und der Kraft (5). Der beste Rat nützt mir nichts, wenn ich nicht die Kraft besitze, das auszuführen, was mir geraten wurde. Und die größte Kraft nützt mir nichts, wenn ich nicht den rechten Rat bekomme, sie richtig anzuwenden.

Dann folgt das dritte, äußere Armpaar des Leuchters: der Geist der Erkenntnis (6) und der Furcht Jehovas (7). Jetzt haben wir alle 7 Stücke aus Jesaja 11, 2 beisammen. Bemerkenswert ist, daß es die eine (linke) Seite gewissermaßen mit der Theorie zu tun hat (nämlich mit Weisheit, Rat und Erkenntnis) und die andere Seite mit der Praxis bzw. Standfestigkeit (Verstand, Kraft, Gottesfurcht). Wir denken wieder an ein Wort aus den Sprüchen (Kap. 24,3-4): "Durch Weisheit wird ein Haus gebaut, und durch Verstand wird es befestigt; und durch Erkenntnis füllen sich die Kammern mit allerlei kostbarem und herrlichem Gut."

Das Befestigtwerden durch Verstand führt uns in die Praxis. Auch Kraft ist eine Auswirkung für das praktische Leben. Ebenso die Gottesfurcht. Je reifer wir werden, um so mehr bedürfen wir dieser Gottesfurcht.

Das praktische Befestigtsein ist nötig, aber auch die andere Seite, die Theorie. Theorie und Praxis müssen sich die Waage halten und symmetrisch stimmen. Keine Seite darf überbetont oder vernachlässigt werden. Wenn wir nämlich nur das herausgreifen dürften, was uns gefällt, würden wir kaum nach der Gottesfurcht greifen. Und doch steht geschrieben (Jesaja 11,3) : "und Sein Wohlgefallen wird sein an der Furcht Jehovas".

Beide Seiten, Theorie und Praxis, werden im göttlichen Gleichgewicht zusammengefügt. Wenn ich viel Erkenntnis, Rat und Weisheit haben möchte (linke Seite), dann brauche ich ebensoviel Gottesfurcht, Kraft und Verstand.

Nun kommen wir zu den von Gott berufenen und eingesetzten Erstlingen. Auch hier finden wir, entsprechend den 7 Schalen des goldenen Leuchters, eine herrliche Symmetrie.

Ich nenne jetzt die 7 Stellen, wo im Neuen Testament das Wort "Erstling" (aparchä) vorkommt, der Reihe nach. Diese 7 Stellen sehen wir den 7 Schalen des goldenen Leuchters zugeordnet, und zwar gehen wir zunächst nicht von der Mitte aus, sondern von links nach rechts (siehe Plan).

1. Das erste Wort steht in Römer 8,23: "Nicht allein aber sie, sondern auch wir selbst, die wir die Erstlinge (wörtlich: den Erstling) des Geistes haben, auch wir seufzen in uns selbst, erwartend die Sohnschaft." Das Wort Erstling könnte man nach dem Urtext auch so übersetzen: von Anfang her kommend.

Wir besitzen den Erstling des Geistes, nämlich Christus. Wer sind diese "wir"? Das ist die Gemeinde aus den Nationen, der "Erstling der Erstlinge" aus den Menschen (2. Mose 23, 19 u. 34,26).

2. Das zweitemal kommt das Wort in Römer 11, 16 vor: "Wenn aber der Erstling heilig ist, so auch die Masse; und wenn die Wurzel heilig ist, so auch die Zweige." Das ist göttliche, keine menschliche Logik! Die ganze Masse ist heilig, wenn der Erstling heilig ist. Es handelt sich hier um Erstlinge aus Israel.

3. Zur dritten Ölschale, (von links aus gezählt) gehört das dritte Wort, das wir in Römer 16,5 finden: "Grüßet Epänetus, meinen Geliebten, welcher der Erstling Asiens ist für Christum." Eine persönliche und geographische Schale!

4. Nun kommen wir zur vierten Schale, zur Mitte. Die vierte Stelle steht in 1. Kor. 15,20: "Nun aber ist Christus von den Toten auferweckt, der Erstling der Entschlafenen." Die mittlere Ölschale stellt Christus dar!

5. Die nächste Schale, rechts von der Mitte, ist wieder eine persönliche und geographische Schale: Wir lesen in 1. Kor. 16, 15: "Ich ermahne euch aber, Brüder: Ihr kennt das Haus des Stephanas, daß es der Erstling von Achaja ist, und daß sie sich selbst den Heiligen zum Dienst verordnet haben."

6. Dann folgt Jakobus 1, 18: "Nach Seinem eigenen Willen hat Er uns durch das Wort der Wahrheit gezeugt, auf daß wir (die 12 Stämme Israels) eine gewisse Erstlingsfrucht (wörtlich: Erstling) Seiner Geschöpfe seien."

7. Der letzten Schale (ganz rechts) entspricht die letzte Stelle in Offb. 14,4, die es mit den 144000 Erstlingen zu tun hat, die Johannes zusammen mit dem Lamm auf dem Berg Zion schaut: "Diese sind aus den Menschen erkaufte worden als Erstlinge Gott und dem Lamm."

Nun betrachten wir das Ganze noch einmal von der Mitte ausgehend, und wir sehen ein erstaunliches symmetrisches Bild:

Die Mitte ist Christus, der Erstling. Er ist nicht nur durch die mittlere Schale dargestellt, sondern auch durch den Fuß und den Schaft, durch das ganze tragende Mittelstück. Alles kommt aus Ihm. Auch in bezug auf den Schaft und die Arme gilt: "Wenn der Erstling heilig ist, so auch die Masse." Er, Christus, die Mitte, trägt ,alle Arme und Schalen des goldenen Leuchters.

Das innere Armpaar mit den Schalen 2 und 3 hat es mit Einzelpersonen zu tun, mit Erstlingen aus einer bestimmten geographischen Zone oder Provinz: der Erstling Asiens und der Erstling Achaja . Asien, damals nur als kleines Ländchen bekannt, hat sich in den Osten hinein erweitert; Achaja hingegen nach Westen

(Kultur Griechenlands). Wir finden also ein Gleichgewicht zwischen den beiden Schalen: die beiden Erstlinge stellen den Osten und Westen der Menschheit dar, was heute hochaktuelle Spannung bedeutet.

Das mittlere Armpaar (mit den Schalen 4 und 5) stellt Erstlinge aus Israel dar: Römer 11, 16 und Jakobus 1, 18. Wie das 11. Kapitel des Römerbriefes, so hat es auch der Jakobusbrief mit Israel zu tun; denn dieser Brief ist an die 12 Stämme in der Zerstreung gerichtet.

Das äußere Armpaar stellt auf der einen Seite eine Auswahl aus den Nationen dar (6. Schale), auf der anderen Seite die Erstlingsschar der 144000 aus den Menschen nach Offenbarung 14 (7. Schale), auf der einen Seite eine unbestimmte Zahl, auf der anderen Seite die bestimmte Zahl. Überblick: Wir sehen in der Mitte des Leuchters den Herrn selbst, den Erstling. Die beiden Nachbarschalen stellen den Osten und den Westen der Menschheit dar; repräsentiert durch zwei persönliche Erstlinge. Das mittlere Armpaar weist auf Israel hin, in den Anfängen und in der ganzen Masse. Die beiden äußeren Schalen weisen uns auf die Erstlinge für die gesamte Menschheit und Schöpfung hin.

Alle Erstlinge sind Menschen. Der Mensch ist unter allen Geschöpfen zuletzt von Gott geschaffen worden. Die Letzten aber werden die Ersten sein. Auch Christus, der Erstling, wurde Mensch. Er wurde als Mensch wie wir erfunden und hat in Menschengestalt die Erlösung der ganzen Welt vollbracht. Da der erste Adam versagte, hat Gott eine wunderbare Lösung gefunden, indem Er Seinen eigenen Sohn den Menschen schenkte. Pilatus sagte von Ihm: "Sehet, der Mensch!" Es gibt einen Mittler zwischen Gott und den Menschen: den Menschen Christus Jesus (1. Tim. 2,5). Nach dem Wohlgefallen Seines Vaters vertritt Er die Interessen der Menschen vor Gott. Diesen Menschen hat Gott hoch erhöht, damit Er herrsche über alle Werke Seiner Hände (Psalm 8).

Zu dem Erstling Christus aber gehört auch Sein Leib. Ohne ihn wird keine einzige Verheißung ausgeführt (2. Kor. 1,20). Nichts wird getan ohne Seine Glieder.

Die Erlösung vollzieht sich in drei Stufen, die wir sowohl in 1. Korinther 15 (V. 20-28, insbesondere V. 23/24) finden, als auch in den 3 Festordnungen Israels: der Erstling Christus, dann die verschiedenen , Erstlings-Körperschaften, und zuletzt das Ganze, die Masse, der Rest. Alle heute Erretteten sind darum nur ein Anbruch und Angeld für die Masse und die endliche Erlösung der ganzen Schöpfung.